

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nur vier der seltenen Brückenechsen, ein Maorihuhn, einige Tauben und Enten blieben am Leben.

Am 14. März spät abends erreichten wir den Hafen von Albany. Vom 25. März bis 3. April weilte ich auf Ceylon, dem Wundergarten Asiens, und besichtigte Museen und einige buddhistische Tempel. Die Hitze war unerträglich geworden, 36 Grad Celsius im Schatten. Die Weiterfahrt erfolgte über Aden, Suez, Port Said und Brindisi. Am 13. April betrat ich in Triest wieder den heimathlichen Boden, und am 15. April 1889 traf ich auf dem Südbahnhofe in Wien ein.

#### Nachschrift des Herausgebers.

Reischeks Bescheidenheit ließ ihn das große Opfer verschweigen, das er seiner Heimat brachte, als er sich entschloß, nach Osterreich zurückzukehren.

Reichtum und einflußreiche Stellung in der Kolonie, die ihm sicher waren, wenn er seine Sammlungen und sein Werk an England verkaufte, lockten ihn nicht — ihn, den nicht einmal das Amt eines friedentiftenden Häuptlings unter seinen Maori gelockt hatte, die er höher achtete als die meisten Europäer. Es ist ein wunderbares Werk der Selbstlosigkeit, ebenso hoch als die Arbeit seiner Forschungen zu werten, daß er seinem Vaterlande seine Reichtümer hingab, und als es ihm nicht dankte, ohne Groll in die Masse zurücktrat und weiterschuf, ein unentwegter, anspruchsloser Arbeiter, seiner Heimat treu! —